Im 30. Jahr

1. Mai.

Wie jedes Jahr, so trafen sich auch an diesem 1. Mai 1975 die Werktätigen unseres Betriebes zur großen Kampfdemonstration in der Karl-Marx-Allee. Dieser Tag stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Sieges des Vietnamesischen Volkes über den USA-Imperialismus. In all den Jahren des erbitterten Kampfes haben die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft an der Spitze die Sowjetunion in fester Freundschaft und Solidarität an der Seite des vietnamesischen Brudervolkes gestanden und seinen gerechten Kampf tatkräftig unterstützt.

Die hervorragenden Leistungen und Initiativen unserer Werktätigen zu Erreichung höchster Planerfüllung waren ein weiterer Aspekt bei der Sichtwerbung im Marschblock unseres Betriebes. Von unserem Kollektiv nahmen die Kolleginnen Briesemeister, Frohmann, Stimer, Meier und der Kollege Porsche an der Kampfdemonstration teil. Zum 1. wie auch zum 8. Mai wurden Wandzeitungen zum jeweiligen Ereignis vom Kollektiv gestaltet.

Schule
der
sozialistischen
Arbeit

SOZIALISTISCHER WETTBEWERB
RUNDE 5
1975

MAI
22
Donnerstag

22.5.75

Sozialistisches Eigentum und Planwirtschaft entscheidende Vorzüge des Sozialismus.

Das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln ist die unantastbare, ökonomische Grundlage der politischen Macht der Arbeiterklasse. Alles was das Volk schafft, gehört deshalb in unserem Staat dem Volk. Die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ist unwiderruflich beseitigt. Die Wirtschaft dient entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus in der Tat als Mittel zur ständigen Verbesserung der Lebensbedingungen. Die wichtigsten Produktionsmittel sind Volkseigentum und damit vereinigt das sozialistische Eigentum alle Betriebe und Zweige der Wirtschaft sowie alle anderen gesellschaftlichen Bereiche zu einem einheitlichen Organismus. Dieser Wirtschaftsorganismus kann nur mit besten Ergebnissen funktionieren, wenn er einheitlich gelenkt und die Gesamtentwicklung zentral geplant wird. Die sozialistische Wirtschaft ist eine Planwirtschaft.

Durch eine solche Planung wird gesichert, daß das Ergebnis der Arbeit der Gesellschaft und aller ihrer Teile vorausschauend erfaßt und festgelegt wird und daß sich alle Kollektive in allen Wirtschaftsbereichen solche Ziele stellen, die ihren Anteil an der Gesamtaufgabe entsprechen. Dieses Wirtschaftsprinzip fordert von allen Werktätigen an der Leitung und Planung teilzunehmen um damit ihrer Verantwortung für das sozialistische Eigentum gerecht zu werden.

WF: Qualität der Senderöhren wurde weiter verbessert

Neues Erzeugnis effektiver produziert

Wettbewerb um volle Planerfüllung

Berlin. BZ – Bernd Redies

43 Prozent des Jahresplanes haben die Werktätigen im Werk für Fernsehelektronik (WF) in den ersten fünf Monaten dieses Jahres realisiert. Das ist eine gute Ausgangsbasis für ihr Ziel, eine gute Halbjahresbilanz zu erre[illegible] Im WF werden u. a. elektronische Bauelemente gefertigt, di[illegible] und in der Konsumgüterproduktion ang[illegible] Sende-, Spezial- und Zi[illegible] zent in der Republik.

An den guten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb hat das Kollektiv des Werkteils Röhre großen Anteil. Die 1100 Beschäftigten erzielten bisher einen Planvorsprung von 3,5 Prozent. Große Aufmerksamkeit wird in der Senderöhrenfertigung einer ständigen Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse gewidmet, von deren Zuverlässigkeit das einwandfreie Funktionieren von Nachrichtenübermittlungstechnik sowie Rundfunk- und Fernsehtechnik abhängt. Es ist den Kollektiven gelungen, die geplanten Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantie nur zu etwa 80 Prozent in Anspruch zu nehmen.

Seit mehreren Jahren arbeiten alle Werktätigen des Bereiches nach dem System der fehlerfreien Arbeit, einer sowjetischen Neuerermethode. Das zahlt sich aus. So wurden in den ersten vier Monaten die geplanten Kosten für den komplizierten Herstellungsprozeß einer neuen Senderöhre um fast 29 000 Mark unterschritten. Gleichzeitig konnte die Lebensdauer der Röhre, die für das II. Fernsehprogramm produziert wird, erheblich verlängert werden.

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
– Bundesvorstand –

Registriert beim Bundesvorstand des FDGB
unter der Nr. 3/73

Protokoll
Über die Mitgliederversammlung der Gewerkschaftsgruppe

Name: 252/132023 57 am: 22.5.75

Thema: 30. Jahre FDGB

Kell. Beerde / Vertrauensmann
Versammlungsleiter / Funktion

Kell. Beerde / Vertrauensmann
Referent / Funktion

	Anzahl
Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe	16
Davon nahmen an der Mitgliederversammlung teil?	12
Wieviel Mitglieder sprachen zur Diskussion?	4

Hauptprobleme der Diskussion: Eine Bilanz gewerkschaftlicher Interessenvertretung aus 3 Jahrzehnten. Der Inhalt dieser Bilanz sind zugleich die Resultate der eigenen Arbeit und Leistung, der vielen Initiativen und vor allem ein beachtlicher Teil ehrenamtlicher Tätigkeit der vielen Funktionäre.

Welche Verpflichtungen wurden abgegeben?

Welche aufgeworfenen Fragen konnten nicht geklärt werden?

Anzahl und kurze inhaltliche Darlegung der Vorschläge, die unterbreitet wurden — Anzahl

– zum sozialistischen Wettbewerb, zur sozialistischen Rationalisierung und zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

– zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

– zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

- Verbesserung des Reiseangebotes während der Schulferien.
- Verbesserung der ärztlichen Betreuung im Betriebsambulatorium

Welche kritischen Hinweise gab es?

Wurde ein Beschluß gefaßt? (Wenn ja, zu welchen Problemen?) — ja / nein

Nahm ein Mitglied einer übergeordneten Gewerkschaftsleitung an der Mitgliederversammlung teil? — ja / nein

Wurde durch leitende Mitarbeiter des Betriebes Rechenschaft über den Stand der Planerfüllung und über die Erfüllung der Verpflichtungen im BKV abgelegt? — ja / nein

War diese Information ausreichend? — ja / nein

Wurden die Mitglieder über den Stand der Verwirklichung ihrer in vorangegangenen Mitgliederversammlungen unterbreiteten Vorschläge informiert? — ja / nein

Sonstige Bemerkungen:

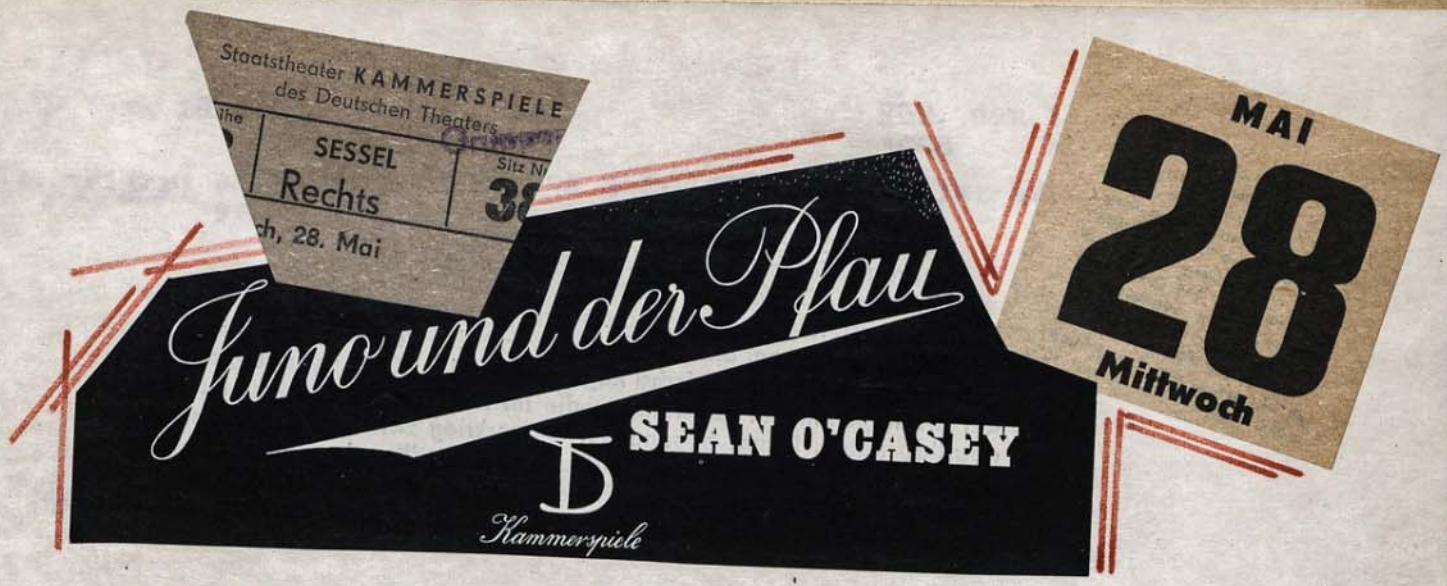
Termin der nächsten Mitgliederversammlung:

Datum

Wilhelf Gonda

Unterschrift des Vertrauensmannes

(50) 2181 Ag 219 P 615 1172 2.600



Bei diesem Stück: „Juno und der Pfau", von uns in den Kammerspielen besucht, handelt es sich um eine Tragödie in drei Akten von Sean O'Casey. Der geschichtliche Hintergrund ist der irische Unabhängigkeitskampf im Zeitraum 1922. Als ein Stück aus der sogenannten „Dubliner Triologie" O'Caseys wird am Beispiel einer Dubliner Familie sozialkritisch die Zustände damaliger Verhältnisse beleuchtet. „Stücke, die das neue Leben erfassen wollen, müssen Strömungen im großen Strom des Dramas sein", sagt O'Casey. Wenn wir uns entschließen, anstelle von Königen und Kavalieren jetzt Proletarier darzustellen, dann wollen wir sie auch als solche auftreten lassen". Der Dramatiker muß die Poesie im veränderten Durcheinander einer Schenke genauso sehen, wie er sie vielleicht im erhabenen Zeremoniell einer Kathedrale erblickt, wobei er sich vor Augen halten mag, daß das Leben der Kathedrale oft nur Schein, das der Kneipe aber voller Wirklichkeit ist.

VEB Werk für Fernsehelektronik

RSP, den 16.06.1975
3008 Kr./Pe.

Verteiler: RS 1 4x, RS 2 6x, RS 3 4x, RS 4 2x, RS 3x, APO 2x, AGO 2x, FDJ 2x

Ökonomische Auswertung der Kollektive Mai 1975

	Montage Plan	Montage Ausf.	B-Teil Plan	B-Teil Ausf.	1/3 Summe	Kumul.
1. Heinrich Barkhausen	0,92	1,03	0,22	0,96	1,04	5,89
2. Michael Faraday	0,93	1,02	0,58	1,01	1,18	5,76
3. Angela Davis	0,96	1,04	0,21	1,02	1,08	5,75
4. Rudolf Harbig	1,35	0,93	0,09	0,83	1,07	5,74
5. Lebensfreude	1,05	1,03	0,34	1,00	1,14	5,72
6. Toricelli	1,04	1,04	0,25	0,99	1,11	5,68
7. Michelangelo	1,04	1,04	0,25	0,99	1,11	5,68
8. Heinrich Heine	0,96	1,04	0,21	1,01	1,07	5,65
9. Nicolaus Copernicus	1,17	1,01	0,25	1,00	1,14	5,64
10. Friedrich Engels	0,77	1,07	0,35	0,96	1,05	5,63
11. Graham Bell	1,02	1,03	0,25	1,00	1,10	5,62
12. Juri Gagarin	0,94	1,05	0,20	1,02	1,07	5,54
13. Raymonde Dien	0,72	1,02	0,38	1,02	1,05	5,50
1. RS 4	1,05	1,03	0,34	1,00	1,14	5,72
2. RS 1	0,97	1,04	0,22	1,02	1,08	5,65
3. RS 3	0,80	1,04	0,44	1,01	1,10	5,62
4. RS 2	1,07	1,02	0,12	0,89	1,03	5,54
5. RS Ø	1,00	1,03	0,25	1,01	1,10	5,67

Leiter der operativen
Plandurchführung - RS

FDGB — Beitrag
und Solidaritätsaufkommen
Monat: Mai 75

Name	Beitrag	Soli-Marken	%
Böhm	9. –	1.50	
Frohmann	9. –	1.50	
Gusek	4. –	1. –	
Kirchhoff	12. –	2. –	
Meier	8. –	1.50	
Poesche	12. –	2. –	
Sabin	15. –	2.50	
Schmidt	0.50	1.50	
Skeide	10. –	2. –	
Stümer	9. –	1.50	
[redacted]			
Holtfreter	10. –	1.50	
Briesemeister	8. –	1.50	
Urbanski	15. –	2.50	
Köppner	10. –	1.50	
Otto	2. –	1. –	
	133,50	25. –	

% 18.7

Schule der sozialistischen Arbeit

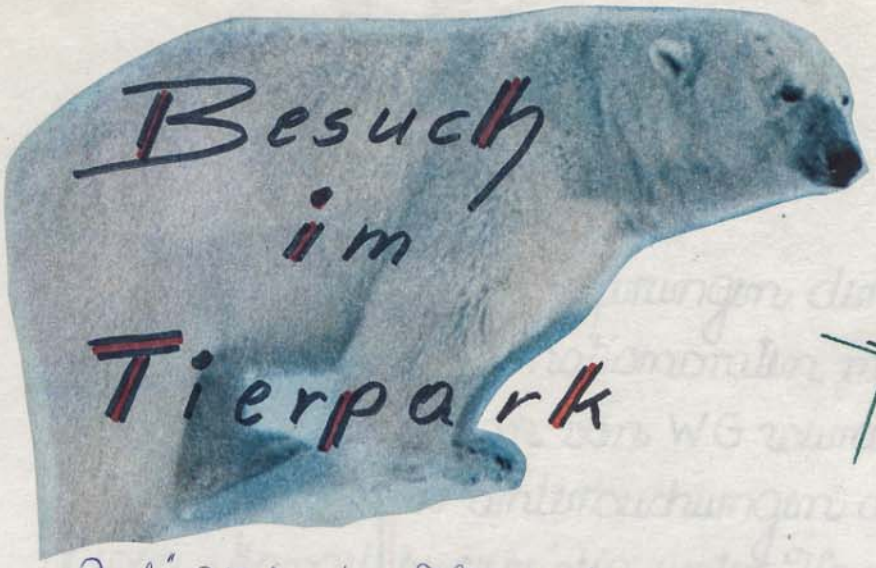
SOZIALISTISCHER WETTBEWERB 5. RUNDE *1975*

JUNI 5 Donnerstag

5.6.75

Die Verantwortung der Arbeiterklasse für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt.

Seit Jahren versuchen die verschiedensten bürgerlichen Ideologen den Nachweis zu erbringen, daß die Arbeiterklasse nicht fähig ist die Führungsrolle in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft wahrzunehmen. Die Entwicklung und Nutzung von Wissenschaft und Technik sind für die Arbeiterklasse nie Selbstzweck, sondern immer wichtiges Instrument zur Verwirklichung ihrer politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Ziele und Interessen. Die Arbeiterklasse, als führende Kraft unserer Gesellschaft, als Träger der Initiative in der Wirtschaft, bewährt sich auch als führende Kraft bei der Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Hierbei kommt es darauf an, durch ihn, in Verbindung mit der sozialistischen Rationalisierung, planmäßig solche Ergebnisse zu erzielen, damit die Technik und Organisation weiter entwickelt, eine höhere, ökonomische Effektivität erreicht und zugleich die sozialen Bedingungen der Arbeit u. Lebens der Arbeiter verbessert werden.



Besuch im Tierpark

Anläßlich des Kindertages machte unsere Patenklasse einen Besuch im Tierpark. Wenn auch etwas verspätet, aber doch mit nicht minder großer Begeisterung waren die Jungen und Mädchen bei der Sache. Von unserem Kollektiv war der Kollege Porsche mit dabei. Nachmittag um 14⁰⁰ Uhr trafen wir uns vor dem Haupteingang mit der Klasse. Zuerst wurde die Route festgelegt, damit von den Schülern auch die interessantesten Dinge besichtigt werden konnten. Für die Betreuer ein nicht ganz einfaches Unterfangen mit solch einem Schwarm wißbegieriger Quirle durchs Gelände zu ziehen. Oft konnte nur der durchdringende Pfiff der Trillerpfeife wieder die Ordnung herstellen. Als nach erfolgtem Rundgang die Anzahl unserer Schützlinge noch die Gleiche war und die müden Füße bei einer Ruhepause auf der Cafeteria, natürlich bei eingekühlter Limonade, wieder mit Energie aufgeladen waren, wurde die Heimreise angetreten.

Bei den letzten Exportlieferungen der Type SRS 455 traten erhöhte Reklamationsraten mit losen Anoden auf. Auf Intervention von WG wurden durch die FÜ, RT22 und RT32 Untersuchungen angestellt um diesen Mangel kurzfristig unter Kontrolle zu bringen. Von Seiten der FÜ erfolgte eine verstärkte Einflußnahme auf die Schweißung der Anode. RT führte harte Tests mit Schüttel- und Fallprüfungen von Versuchsposten durch, welche in kurzen Abständen von uns auf Veränderungen in den Parametern überprüft wurden. Weiterhin wurde die Technologie bei der Verpackung geändert. Es wurde ein anderer Kartontyp verwendet, der die Möglichkeit bot, die Röhre mehr im Schaumgummi einzubetten. Die Ergebnisse all dieser Maßnahmen müssen noch abgewartet werden.

Juni

Reserven stecken im Detail

Beim Verpacken der SRL 353 wurde festgestellt, daß der Einsatz innerhalb des Kartons nicht den Abmessungen entsprach. Mit dieser Kartonage war es nicht möglich die SRL 353 versandgerecht zu verpacken. Mit Unterstützung der Technologen konnten erst einmal kurzfristig aus Schrottkartons Einsätze umgetauscht werden, so daß die Auslieferung der SRL 353 für diesen Monat gesichert werden konnte. Durch die unbürokratisch, operative Zusammenarbeit mit dem Verpackungsmittellager konnte auch die Ursache der Falschlieferung der Kartonagen geklärt werden. Eine Sichtkontrolle der Bestände ergab, daß die Einsätze der Kartons von den Typen SRL 353 u. SRL 354/364 beim Lieferanten vertauscht worden sind. In Vereinbarung zwischen dem Verpackungsmittellager und uns, wird dieser Tatsache bei der Anlieferung ans Krüffeld Rechnung getragen. So wurde vermieden den gesamten Bestand nochmal zur Lieferfirma zu transportieren. Eine Reklamation dorthin erfolgte schriftlich.

Urkunde

Anläßlich des Wandzeitungswettbewerbs zu Ehren

des 30. Jahrestages der Gründung des FDGB

hat das Kollektiv

‚Graham Bell'

den 4. Platz mit einer Anerkennungsprämie von 50,- M erreicht.

Wir wünschen dem Kollektiv bestes Wohlergehen und weitere Erfolge in seiner täglichen Arbeit zur Stärkung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

i.V. Sprengel
Grzesko
Vorsitzender der BGL

Berlin, Juni 1975

Kolle. Poesche
Sabin

VEB Werk für Fernsehelektronik

RS, den 22.7.1975
3008 Kr/Vo

Verteiler: RS 1 4x, RS 2 6x, RS 3 4x, RS 4 2x, APO 2x, AGO 2x, FDJ 2x, RS 3x

Auswertung II. Quartal 1976

	April	Mai	Juni	Summe	kumulativ
Heinrich Barkhausen	1.21	1.04	1.02	3.27	6.91
Lebensfreude	1.05	1.14	1.13	3.32	6.85
Angela Davis	1.13	1.08	1.04	3.25	6.83
Rudolf Harbig	1.34	1.07	1.08	3.49	6.82
Michael Faraday	1.11	1.18	1.04	3.33	6.80
Nicolaus Copernicus	1.20	1.14	1.11	3.45	6.75
Heinrich Heine	1.07	1.07	1.08	3.22	6.73
Toricelli	1.07	1.11	1.05	3.23	6.73
Michelangelo	1.07	1.11	1.05	3.23	6.73
Graham Bell	1.09	1.10	1.10	3.29	6.72
Juri Gagarin	1.05	1.07	1.15	3.27	6.69
Friedrich Engels	1.01	1.05	1.02	3.08	6.65
Raymonde Dien	1.09	1.05	1.06	3.20	6.56
RS 4	1.05	1.14	1.13	3.32	6.85
RS 1	1.06	1.08	1.10	3.24	6.75
RS 3	1.07	1.10	1.04	3.21	6.66
RS 2	1.06	1.03	1.05	3.14	6.59
RS Ø	1.09	1.10	1.09	3.28	6.76

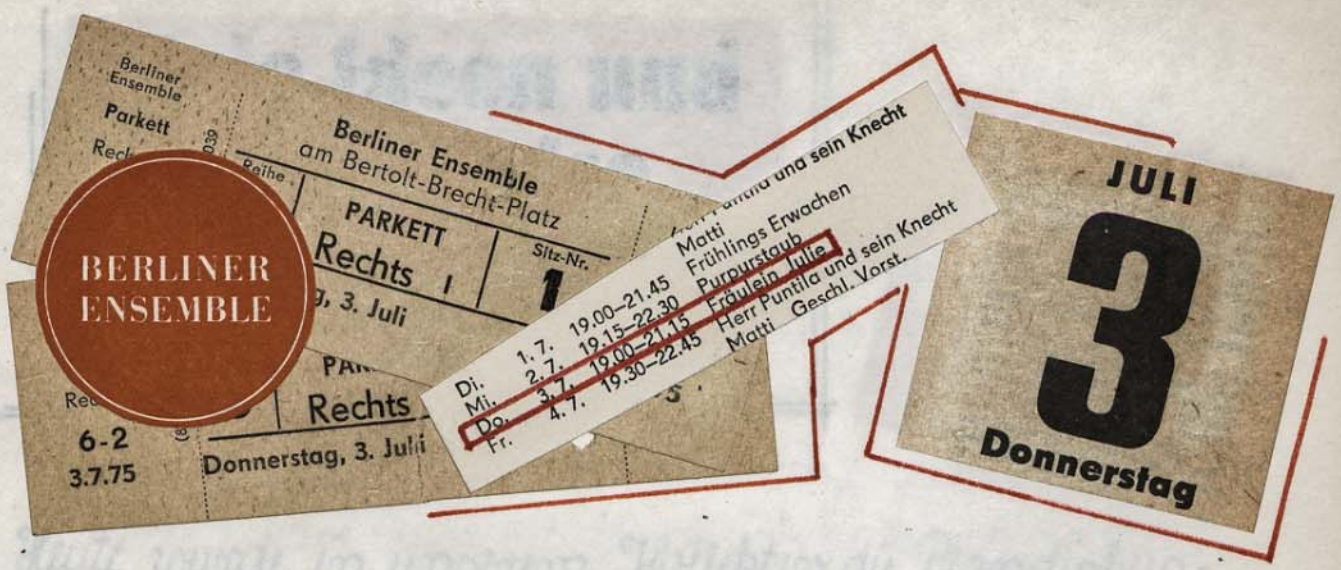
Produktionsdurchführung
Senderöhren

DGB – Beitrag und Solidaritätsaufkommen

Monat: Juni 1975

Name	Beitrag	Soli-Marken	%
Böhm	9.-	1.50	
Frohmann	10.-	1.50	
Gusek	5.-	1.-	
Hirschhoff	12.-	2.-	
Meier	9.-	1.50	
Toesche	15.-	2.-	
Sabin	15.-	2.50	
Schmidt	5.-	1.50	
Skaide	12.-	2.-	
Stümer	9.-	1.50	
Holtfreter	7.-	1.50	
Briesemeister	8.-	1.50	
Urbanski	15.-	2.50	
Käppner	10.-	1.50	
Otto	6.-	1.-	
	147.-	25.-	

% 17.0



Dem „Berliner Ensemble" galt Heute der Theaterbesuch von 6 Kolleginnen und Kolligen mit ihren Angehörigen. Auf dem Spielplan stand das Stück „Fräulein Julie" von August Strindberg. Dieses Stück, wie überhaupt alle Stücke von Strindberg, spiegeln so recht die widersprüchliche Verworrenheit seines Weltbildes wieder. Er stammte aus einer Kleinbürgerfamilie und nannte sich „Sohn einer Magd" woraus sich sein Bewußtsein herleitete, daß er zu den Dienenden und Geknechteten gehöre, was er einerseits als Minderwertigkeit empfand, die bei ihm schwere Depression hervorrief, andererseits aber auch als soziale Zurücksetzung, gegen die er voll Haß auf die bürgerliche Gesellschaft, mächtig aufbegehrte. Das Hauptproblem seines Lebens war seine verbohrte Philosophie vom „Kampf der Geschlechter". Aus dieser Tatsache resultiert auch seine fixe Idee von der „Verfolgung durch das Weib" in dem er seinen Hauptfeind sah, was in jedem seiner Werke in irgend einer Form immer zum Ausdruck kommt.

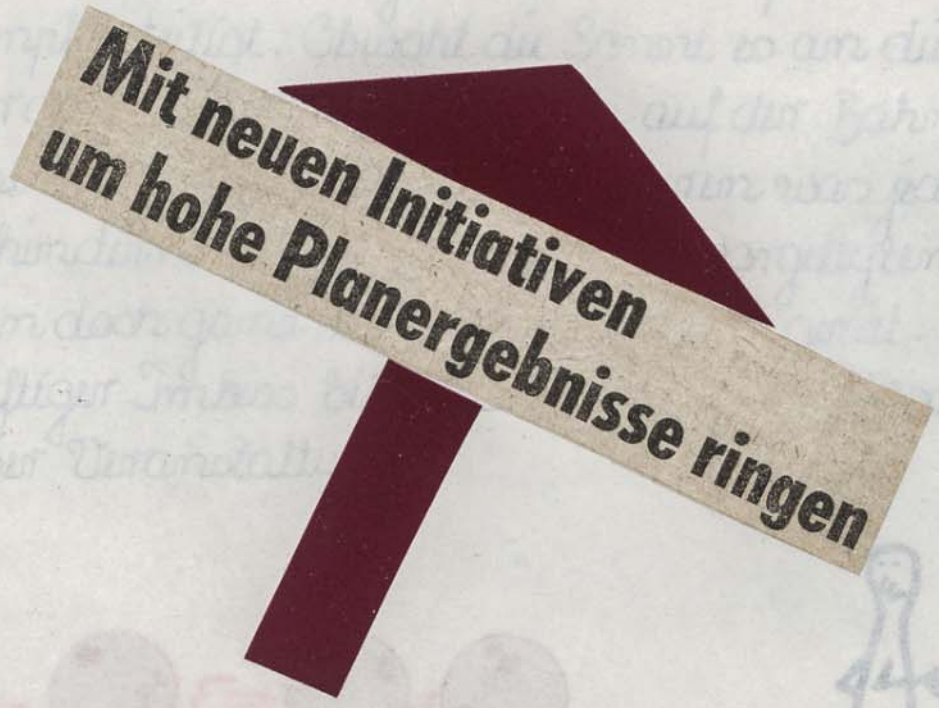
Viele Ideen und neue Impulse

Plandiskussion 1976

JULI
4
Freitag

Heute wurde in unserem Kollektiv die Plandiskussion für das Jahr 1976 durchgeführt. Auf den Erfahrungen und Produktionsgeschehen 1975 aufbauend, wurde das Produktionsvolumen plus Gegenplan auf ihre Erfüllbarkeit untersucht. Zum x.ten mal gefordert, sieht das Kollektiv bei kontinuierlicher Anlieferung von Röhren keine Probleme bei der Erfüllung der gestellten Planziffern. Lediglich bei der gesteigerten Stückzahl der Type SRL 460 könnten Schwierigkeiten beim Zeitfonds für den Fertigungsvorgang auftreten. Zu Vorschlägen und Anregungen bleibt zu sagen, Grundtenor war einmal mehr die Forderung nach wesentlicher Verbesserung der Arbeitsorganisation mit dem Ziel durchgängig eine stabile Produktionskontinuität zu erreichen. Die Kolleginnen und Kollegen betrachten es einfach als sinnlos, Maßnahmen und Vorschläge zu effektiverer Nutzung von Zeit und Gerät zu erarbeiten, wenn durch ständigen, mehr oder weniger stockendem Produktionsdurchlauf entscheiden-

de Zeit in den ersten beiden Dekaden des Monats in den Prüffeldern verlorengeht. Diese Zeit muß dann in der 3. Monatsdekade durch Mehrgerätebedienung und unnötige Hektik wieder wettgemacht werden. Dieser Zustand stellt jedoch keine Lösung zur effektiveren Arbeit dar, sondern birgt Gefahren für Sicherheit und Qualität. Auch ist die psychologische Auswirkung solcher, ständig sich wiederholender, Aktionen sehr negativ. Auf dem Gebiet der Arbeits- und Lebensbedingungen wurden auch, sich schon oft wiederholende, Vorschläge und Forderungen unterbreitet.



BOWLING-ZENTRUM-BERLIN

BOWLING-ZENTRUM-BE-

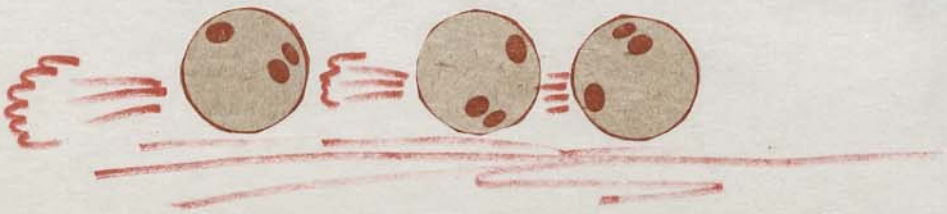
BOWLING-ZENTRUM-BERLIN

JULI

3

Dienstag

Heute fand im Bowling-Zentrum-Berlin am Alex ein großer Kegelnachmittag gemeinsam mit dem Kollektiv „Heinrich Barkhausen" statt. Wir hatten 4 Bahnen reservieren lassen und so konnten alle Beteiligten nach Herzenslust die Kugeln über das Parkett jagen. Aus unserem Kollektiv waren 12 Kolleginnen und Kollegen an diesem sportlichen Wettkampf beteiligt. Obwohl die Sonne es an diesem Tag sehr gut meinte, waren unten auf der Bahn doch recht angenehm kühle Temperaturen was jedoch nicht verhindern konnte, daß bei dem vorgelegtem Tempo man doch ganz schön ins Schwitzen gerät. Ein kräftiger Imbiss bildete den verdienten Abschluß dieser Veranstaltung.



Schwerpunkt

FSA

JULI
31
Donnerstag

Am heutigen Tage wurde die Kolligin Otto von unserem Kollektiv verabschiedet. Die Kolligin Otto übernahm eine Tätigkeit indem, für unseren Betrieb so wichtigen, Abschnitt des Zentralen Jugendobjektes FSA als Bonderin.

Wir stellen vor: Heidemarie Otte

Kandidat unserer Partei

Heidemarie Otto, 26 Jahre, Mutter von zwei Kindern, wurde in der APO Röhren als Kandidat unserer Partei aufgenommen.

Nach Beendigung der polytechnischen Oberschule begann sie 1972 in der Abteilung RS 2 zu arbeiten. Heidi ist immer sehr einsatzbereit, und sie stellt ihre persönlichen Interessen zurück. Ein Beweis dafür ist ihre jetzige Tätigkeit als Bonderin in RA 3. Nach einem Gespräch sah Heidi ein, daß sie an diesem bedeutenden Abschnitt unseres Zentralen Jugendobjekts FSA gebraucht wird und noch mehr leisten kann.

Ständig ist sie bemüht, ihr Wissen auch auf marxistisch-leninistischem Gebiet zu erweitern. Ab September wird sie sich im Einjahreslehrgang der Betriebsschule Marxismus-Leninismus weiteres politisch-ideologisches Rüstzeug erwerben.

Die Genossen der Parteigruppe und ihre Bürgen werden ihr immer helfend zur Seite stehen.

FDGB — Beitrag
und Solidaritätsaufkommen

Monat: Juli 1975

Name	Beitrag	Solidaritätsmarken	%
Böhm	10.-	1,50	
Frohmann	12.-	1,50	
Guseck	5.-	1.-	
Kirchhoff	12.-	2.-	
Meier	10.-	1.50	
Poesche	15.-	3.-	
Sabin	15.-	2.50	
Schmidt	12.-	1.50	
Skeide	12.-	2.-	
Stümer	12.-	1.50	
Holtfreter	12.-	1.50	
Briesemeister	12.-	1.50	
Urbanski	15.-	2.50	
Käppner	12.-	1.50	
Otto	7.-	1.-	
	173.-	26.-	

% 15,0

Vertrauensleutevollversammlung zur Beendigung der Plandiskussion

AUGUST
7
Donnerstag

In Einschätzung nach Beendigung der Plandiskussion 1976 konnten auf der Vertrauensleutevollversammlung folgende Bilanz gezogen werden. In Auswertung des 13. und 14. Plenums des ZK der SED wurden bei den Kollektiven im Werk wertvolle Initiativen entwickelt. Die Werktätigen unseres Betriebes sind sich der hohen Verantwortung gegenüber der Volkswirtschaft bewußt. Die staatliche Auflage der Warenproduktion beträgt als Zulieferung 285 Mio. Mark. Im Gegenplan liegen Verpflichtungen vor, weitere 1,4 Mio. Mark darüber hinaus zu erarbeiten. Die Bereitschaft zur Lösung dieser gestellten, erhöhten Aufgaben ist bei allen Kollegen vorhanden. In unserem Werkteil lagen die Schwerpunkte der Diskussion bei folgenden Problemen:

- Rückgang der Ziffernanzeigeröhren
- äußerst hoher Anstieg der FSR - Produktion
- Anstieg der Senderöhrenproduktion
- Anstieg der fotoelektronischen Bauelemente

Die Steigerung der Gesamterzeugung des Werkteils

1976 auf 123,5 % resultiert fast ausschließlich aus der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Aus unserem Bereich liegen dazu konkrete Verpflichtungen zur weiteren Ausschußfaktorensenkung bei einer Reihe von Typen vor als Beitrag unserer Kollektive zur Erreichung der Zielstellung 1976.

Stellungnahme der Betriebsgewerkschaftsleitung zum Planentwurf 1976

Arbeitskräfte und Arbeitsproduktivität

Arbeits- und Lebensbedingungen

Investitions-maßnahmen

Intensivierung

Warenproduktion und Bedarfsdeckung

Ernst Thälmann zum Gedenken

Am 18. August 1944 wurde Ernst Thälmann im KZ Buchenwald von den Faschisten ermordet. Er war ein leidenschaftlicher Kämpfer für ein besseres Deutschland. Mit seinem Weitblick erkannte er wie schwer und opferreich der Weg zu einem sozialistischen Deutschland sein wird. Er allein erkannte die Gefahr für Deutschland und für Europa, die durch die Machtübernahme eines Adolf Hitler heraufbeschworen wurde. Seine Umsichtigkeit dokumentiert ein Aufruf von ihm am 5. März 1933: „Vor Euch ihr faschistischen Herren, steht ein marxistisches Arbeitergeschlecht, das nicht gewohnt ist, die Stirn in den Staub zu senken. Mögen es alle hören die es angeht, die Partei der Zukunft, des sozialistischen Deutschlands ist auch mit Blut und Eisen nicht auszurotten!"

Sommer, Sonne

Ostseewellen

das

ist

Urlaubsglück

SPD-Ortsverein Beitrag und Solidaritätsaufkommen

Monat: August 1975

Name	Beitrag	Solid.-Marken	%
Böhm	10.-	1.50	
Frohmann	10.-	1.50	
Gusecka	5.-	1.-	
Kirchhoff	15.-	2.-	
Meier	10.-	1.50	
Poesche	15.-	3.-	
Sabin	15.-	2.50	
Schmidt	12.-	1.50	
Skeide	12.-	2.-	
Stümer	12.-	1.50	
Holtfreter	12.-	1.50	
Briesemeister	9.-	1.50	
Urbanski	15.-	2.50	
Käppner	12.-	1.50	
	164.-	25.-	

% 15,2

„Adam und Eva" Komödie im Deutschen Theater. Die Kolleginnen Stimer, Schmidt, Gusick sowie der Kollege Porsche und Kollege Ulrich aus dem Kollektiv „Heinrich Heine" besuchten mit Angehörigen am heutigen Abend dieses Stück. Man hat „Adam und Eva" ein Lesestück genannt. Diese Bezeichnung trifft sicher nicht ganz zu. Dieses Stück ist vor allem Dramatik, und Dramatik ist Literatur. Literatur aber für das Theater. Nicht nur aus dem Gestischen und Szenischen setzt sich das Theatralische zusammen, sondern auch aus dem dichterischen Wort. Peter Hacks fordert hier vom Darsteller, auch vom komödiantischen, dichterische Verse zu sprechen und vom Zuschauer, Zuhörer den Wohlklang einer reich verzierten Ausdrucksweise mit Vergnügen wahrzunehmen. Lachen ist nicht nur Verlachen. Daß auch die Komödie bedeutende, große, produktive und positive Gegenstände darzustellen muß und Heiterkeit eine Grundform des menschlichen Geistes ist, ist sicher eine der schätzenswerten Wiederentdeckungen des Dichters Peter Hacks.

Gedenk-
und
Bildungsstätte
Schöneiche-
Fichtenau

IM KAMPF BEWÄHRT

SEPTEMBER
9
Dienstag

Am heutigen Tage wurde von unserem Kollektiv die Gedenk- und Bildungsstätte Schöneiche-Fichtenau besucht. Diese ehemalige Reichsparteischule „Rosa Luxemburg" wurde von den damaligen Genossen als Kaderschmiede jener Partei bezeichnet, die unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg gegründet wurde und die sich unter Führung des Thälmannschen Zentralkomitees zu einer Partei neuen Typus entwickelte, die Kommunistische Partei Deutschlands. Gerade in einer der kompliziertesten Perioden in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung leistete diese höchste Schule der KPD einen wichtigen Beitrag. In neuer Form, als Gedenk- und Bildungsstätte, steht diese Schule heute wieder im Dienst an der Erziehung aktiver Kämpfer für den Sozialismus bei der heutigen Generation.

Gedenk- und Bildungsstätte
Schöneiche-Fichtenau

Die antifaschistischen Helden sprengten das Tor zu einem neuen Leben auf

BSG WF Fernsehelektronik

WF-Olympiade 1975

1700 nahmen an der Betriebsolympiade teil

SEPTEMBER
13
Sonnabend

Wie alljährlich fand diesmal wieder am 13.9.75 die WF-Olympiade statt. Aktive Wettkampfteilnehmer unseres Kollektivs waren diesmal die Kolleginnen Schmidt, Meier und Stimer zum Teil mit Angehörigen und die Kollegen Skude und Porsche. Die Teilnahme an Wettkämpfen unserer Kollegen erstreckte sich auf die Volkssportdisziplinen, die mit wechselnden Erfolgen absolviert wurden. Die uneingeschränkt größte Teilnahme an einer Einzeldisziplin wurde zweifelsohne wieder an der Gullschkanone festgestellt wie überhaupt gesagt werden muß, daß dieses traditionelle, volkssportliche Ereignis sich immer größerer Beliebtheit erfreut und das dieser Termin von vielen Kolleginnen und Kollegen fest eingeplant wird.

7. WF

OLYMPIADE

1975

Dein Herz dem Sport

1945 WF 1975

Bewegende OdF-Kundgebung auf dem

Wie jedes Jahr, so trafen sich auch am heutigen Tage wieder über 100 000 Berliner zum Andenken an die Opfer des faschistischen Terrors und zur Demonstration gegen Faschismus und Krieg. In den Ansprachen der internationalen Gäste und Mitglieder des Politbüros kam immer wieder die enge Verbundenheit mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern sowie mit den Helden des antifaschistischen Terrors zum Ausdruck. Unsere Solidarität gilt besonders den demokratischen Kräften in Chile und Portugal. Aus unserem Kollektiv nahmen die Kolleginnen Stimer, Meier und die Kollegen Skeide und Poesche an dieser Kundgebung teil. Eine Wandtafel wurde aus Anlaß dieses Tages von dem Kollektiv ebenfalls gestaltet.

Berliner Bebelplatz

VEB Werk für Fernsehelektronik

RS 2 - 132o23, d. 22.9. 75
2879 - Sab./Bro.

DSF - Vorstand des WT Röhren

Koll. Jurczyk

Betr.: Zwischenbericht über den Stand des Kampfes um den Titel "Kollektiv der DSF"

Durch das Ausscheiden von drei Kollektivmitgliedern, die Mitglied der DSF waren, ist eine rückläufige Tendenz in der Mitgliederentwicklung eingetreten.
Da im Jahre 1975 noch keine neuen Mitglieder geworben werden konnten, sind von 14 Kollektivmitgliedern 11 Mitglied der DSF, das sind 78 %.
Die Zeitschrift "Sowjetunion" ist weiterhin abonniert und wird im Kollektiv ausgewertet.
Mit der Patenklasse wurde eine Fahrt zur Ernst-Thälmann-Gedenkstätte in Ziegenhals durchgeführt.
Das gesamte Kollektiv besuchte die Gedenk- und Bildungsstätte Schöneiche/ Fichtenau.

Im Rahmen des Theaterrechts wurde im Maxim-Gorki-Theater die Vorstellung "Familie Birnchen" besucht.

Wandzeitungen wurden zu folgenden Anlässen gestaltet:

56. Jahrestag der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

57. Jahrestag der Sowjetarmee

3o. Jahrestag der Befreiung

An Demonstrationen nahmen Kollegen unseres Kollektivs teil.

Alle Mitglieder des Kollektivs nahmen an den Schulen der sozialistischen Arbeit teil.

Anläßlich des 3o. Jahrestages der Befreiung beteiligten sich alle Kollektivmitglieder an der Initiativschicht am 24.5. 1975.

Koll. Poesche nahm an einer DSF-Veranstaltung seines Wohngebietes teil.

Die Beitragskassierung erfolgt regelmäßig und pünktlich durch Kolln. Stümer.

Leiter des Kollektivs
"Graham Bell"

Poesche
Vertrauensmann

VEB Werk für Fernsehelektronik RS, den 16.10.1975
3008 Kr/Vo

Verteiler: RS 1 4x, RS 2 6x, RS 3 4x, RS 4 2x, RS 3x
APO 2x, AGO 2x

Auswertung III. Quartal 1975

	Juli	August	September	Summe	kumulativ
Rudolf Harbig	2,00	1,06	0,95	4,01	10,83
Nicolaus Copernikus	1,25	1,07	1,18	3,50	10,25
Lebenfreude	1,16	1,10	1,05	3,31	10,16
Graham Bell	1,11	1,09	1,13	3,33	10,05
Michael Faraday	1,08	1,06	1,10	3,24	10,04
Angela Davis	1,01	1,07	1,08	3,16	9,99
Heinrich Barkhausen	0,99	1,02	1,07	3,08	9,99
Heinrich Heine	1,07	1,09	1,09	3,25	9,98
Juri Gagarin	1,07	1,08	1,14	3,29	9,98
Toricelli	1,00	1,08	1,05	3,13	9,86
Michelangelo	1,00	1,08	1,05	3,13	9,86
Raymonde Dien	0,99	1,01	1,06	3,06	9,62
Friedrich Engels	0,94	0,97	0,98	2,89	9,54
RS 2	1,22	1,07	1,05	3,34	10,13
RS 4	1,16	1,10	1,05	3,31	10,16
RS 1	1,11	1,07	1,13	3,31	10,06
RS 3	1,00	1,01	1,05	3,06	9,73
RS Ø	1,08	1,08	1,08	3,24	10,00

Produktionsdurchführung
Senderröhren

VEB Werk für Fernsehelektronik RS 2 - 132030, d. 2.1o. 75

September 1975

Als Monatsbester der Abteilung RS 2 wird die Kolln. Rose-Marie Stümer vorgeschlagen.

Begründung:

Nach der Umsetzung der Kolln. Otto in den Bereich RA konnte noch keine neue Kollegin für die Verpackung von Senderöhren eingestellt werden, so daß diese Arbeit von den übrigen Mitgliedern des Prüffeldes mit durchgeführt werden mußte.

Die Kolln. Stümer hatte den größten Anteil an der Verpackung der Röhren im Monat September und damit einen maßgeblichen Einfluß darauf, daß der Plan für Senderöhren mit mehr als 1oo % erfüllt werden konnte und besonders die Schwerpunkttypen SRS 326 und SRS 455 für NSW-Export termingemäß realisiert werden konnten.

Auf Grund ihres hohen persönlichen Einsatzes und der guten Organisation ihres normalen Arbeitsgebietes beschloß das Kollektiv, sie als Monatsbeste vorzuschlagen.

Abteilungsleiter
- RS 2 -

September

DGB — Beitrag
und Solidaritätsaufkommen

Monat: September 1975

Name	Beitrag	Soli-Marken	%
Böhm	9.-	1.50	
Frohmann	10.-	1.50	
Gusek	5.-	1.-	
Hirschhoff	15.-	2.-	
Heier	9.-	1.50	
Joesche	15.-	2.-	
Sabin	15.-	2.50	
Schmidt	10.-	1.50	
Scheide	12.-	2.-	
Strunser	10.-	1.50	
Holtfreter	10.-	1.50	
Briesemeister	9.-	1.50	
Urbanski	15.-	2.50	
Käppner	12.-	1.50	
	156.-	24.-	

% 15,4

SOZIALISTISCHER WETTBEWERB
RUNDE 5
1975

Schule der sozialistischen Arbeit

OKTOBER
3
Freitag

KSZE

Der Abschluß der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit stellt einen bedeutsamen Schritt zum dauerhaften Frieden auf unserem Kontinent dar. Hier wurde ein Dokument geschaffen, für die Anwendung von Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. 35 Staaten, einschließlich der USA und Kanadas haben durch die Unterschrift ihrer Repräsentanten dieses Vertragswerk anerkannt und feierlich besiegelt. Diese Sicherheitskonferenz leitete einen neuen Abschnitt in der Entwicklung unseres Kontinents ein. Anerkannt und bekräftigt wurden in Helsinki vor allem die souveräne Existenz und territoriale Integrität der Teilnehmerstaaten dieser Konferenz und die Unverletzlichkeit ihrer Grenzen. Das bedeutet zugleich die Fixierung der territorialen und politischen Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung in Europa. Es hat sich gezeigt, daß ausdauernder Kampf zum Erfolg führt, aber es wird weiterhin Kampf erfordern um das Erreichte zu festigen und weiterzuführen.

Einschätzung

unserer

Brigade-Verpflichtungen

In der heutigen Brigadeversammlung wurde im Hinblick auf das Jahresende noch einmal Bilanz über die Aktivitäten zu den diesjährigen Brigadeverpflichtungen gezogen. Die noch offenen Verpflichtungen wurden noch einmal auf ihre Erfüllbarkeit hin eingeschätzt und die Eckkennziffern der Wettbewerbsziele des Werkteils zur DSF, ZV und FZR mit den in Frage kommenden Kollegen durchdiskutiert. Nach Überprüfung des Erfüllungsstandes aller unserer Verpflichtungen wurde vom Kollektiv eingeschätzt, daß das bisher Erreichte zur Verteidigung des Staatstitels nicht ausreichend ist. In der noch verbleibenden Zeit wird das Kollektiv bemüht sein, eine Verbesserung der Gesamtbilanz zu erreichen.

Ein historischer Akt im Kreml-Palast

Am 26. Jahrestag unserer Republik wurde im Moskauer Kreml-Palast der Freundschafts und Beistandsvertrag zwischen der DDR und der UdSSR feierlich unterzeichnet. Mit diesem Vertrag wird unser brüderliches Bündnis auf eine neue, qualitativ höhere Stufe gehoben. Auf dem festen Fundament des Marxismus-Leninismus und sozialistischen Internationalismus basierend, bringt er die volle Entfaltung der Beziehung der Freundschaft, der Brüderlichkeit und gegenseitigen Hilfe zwischen unseren beiden Staaten zum Ausdruck. In diesem Vertrag wird unteranderem gesagt, daß die systematische Weiterentwicklung und Vertiefung unseres Bündnisses den Grundinteressen der Völker beider Länder entspricht und der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft dient. Beide Staaten bekunden ihren festen Willen, die materiellen und geistigen Potenzen ihrer Völker und Staaten für die Errichtung der sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft gemeinsam zu nutzen.

Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand

DDR **UdSSR**

Ausflug

zur Woltersdorfer Schleuse

OKTOBER
10
Freitag

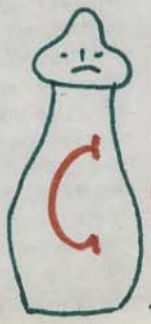
Wandertag – ein sonnig, verschleierte Herbsttag begrüßte unser Kollektiv am 10. Oktober morgens in Rahnsdorf. Von dort ging es mit der Straßenbahn nach Woltersdorf. Anschließend wurde gewandert. Orientierungspunkt war die Sonne. Zur Grünheide. Diese Wanderung durch die herbe, herbstliche Waldluft war für jeden ein Erlebnis besonderer Art und brachte Entspannung und Erholung. Pilzfreunde kamen auf ihre Kosten und am Ziel unseres Marsches war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Nach Beendigung des Mittagtisches ging es dann über Erkner wieder in Richtung Heimat.

Sport-Geschehen

Kegelabend des Kollektivs

OKTOBER 14 Dienstag

Mit dem ABC wurden Vorgespräche über den Abschluß eines Freundschaftsvertrages geführt. Für uns ergibt sich daraus die weitere Nutzung der Kegelbahn in diesem Objekt. Unser Kollektiv trat heute in recht starker Besetzung zum Kegelabend an. Die Kolleginnen Briesemeister, Böhm, Frohmann, Meier, Stümer und Schmidt sowie die Kollegen Kirchhoff, Porsche und Sabin zum Teil mit Angehörigen waren mit von der Partie. Die Kugel mußte schon recht zügig rollen und es gab keine Verschnaufpause. Es ist somit wieder die Voraussetzung gegeben sich monatlich einmal sportlich zu betätigen.



Aufruf: **zum 100. Geburtstag**

von Wilhelm Pieck

Vorbild für die Arbeiterklasse, für die Jugend und für uns alle

Das Leben Wilhelm Piecks, sein mehr als 60jähriger Kampf in der revolutionären deutschen und internationalen Arbeiterbewegung ist ein Vorbild für die Arbeiterklasse, für die Jugend und für alle Bürger beim Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik.

In der Person Wilhelm Piecks verkörpern sich die besten Traditionen der unter dem Einfluß von Karl Marx und Friedrich Engels geschaffenen alten deutschen Sozialdemokratie, der Partei von August Bebel und Wilhelm Liebknecht. Sein Leben schlug eine Brücke von dem Altmeister des Marxismus, Friedrich Engels, zu dessen Lebenszeit er Mitglied der sozialistischen Bewegung geworden war, bis zur Schaffung der einigen marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik . . .

Insbesondere als Mitglied der leninistischen Zentralkomitees der KPD erwarb er sich an der Seite Ernst Thälmanns dabei zugleich große Verdienste im Kampf um die Durchsetzung des Leninismus, um die Aneignung der welthistorischen Erfahrungen der KPdSU, um die Entwicklung der KPD zur revolutionären Massenpartei . . .

Als dann im Ergebnis der weiteren Entwicklung des revolutionären Weltprozesses nach dem zweiten Weltkrieg die Deutsche Demokratische Republik gegründet wurde, gab es keinen Würdigeren als Wilhelm Pieck für die höchste Repräsentation des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates . . .

Aus dem Aufruf zum 100. Geburtstag von Wilhelm Pieck

Sept./Okt.

Dem Frieden die Freiheit!

Freiheit für Luis Corvalan und alle eingekerkerten Patrioten Chiles!

Freiheit für alle unter faschistischem und kolonialem Terror lebenden Menschen!

Solidarität mit dem portugisischen Volk in seinem Kampf gegen Konterrevolution und ausländische Reaktion!

Solidarität mit unseren Freunden im leidgeprüften Vietnam!

Solidarität mit allen Menschen, die gegen imperialistische Unterdrückung und gegen Rassendiskriminierung kämpfen!

225,50
144,50
367,00
21,50
388,50

Solidaritätskonzert des Betriebsfunks

im November und Dezember 1975

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir rufen Sie auf, sich auch in diesem Jahr dieser großen Aktion mit ihrer zusätzlichen Solidaritätsspende anzuschließen. Ihre Leistungen, Bekenntnisse und Spenden bitten wir uns mitzuteilen, um so ein weiteres Mal den Willen und die Haltung aller Werktätigen unseres Betriebes eindrucksvoll zu bekunden.

BGL
Grzesko

Betriebsfunk
Bartel

Sabi 2.– ✓
Mosche 2.– ✓
Schmidt 0,50 ✓
Cheiz 0,50 ✓
Böhm 0,50 ✓
Briesen 0.50 ✓
Guselk 0.50 ✓
Frohmann 0.50 ✓
Shimon 1,– ✓
Urbanski 1.– ✓

9.–
Kollekt. 12,50
21,50

FDGB — Beitrag
und Solidaritätsaufkommen

Monat: Oktober 1975

Name	Beitrag	Soli-Marken	%
Böhm	10.-	1.50	
Frohmann	12.-	1.50	
Gusek	6.-	1.-	
Hirschhoff	15.-	2.-	
Meier	12.-	1.50	
Goesche	15.-	2.50	
Sabin	15.-	2.50	
Schmidt	12.-	1.50	
Scheide	12.-	2.-	
Stümer	12.-	1.50	
Holtfreter	3.-	1.50	
Briesemeister	10.-	1.50	
Urbanski	15.-	2.50	
Käppner	12.-	1.50	
Soli-Konzert		21,50	
	161.-	24,50	

% 15,2
28,6

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
— Bundesvorstand —

Registriert beim Bundesvorstand des FDGB
unter der Nr. 3/73

NOVEMBER
6
Donnerstag

Protokoll
über die Mitgliederversammlung der Gewerksc

7.00 57 am:

BKV-Rechenschaft zeigt, wie die Hauptaufgabe erfüllt wird

Poesche / Vertrauensm. / Vertrauens

Verse ungsleiter / Funktion

n

	Anzahl
Mitglied	15
Davon n	14
Wieviel	alle

Hauptprobleme der Diskussion:

und Hinweisung auf die Schwerpunkte dieses Entwurfes durch den Vertrauensmann, ergaben sich folgende Beiträge und Anfragen aus dem Kollektiv im Verlauf der Diskussion:
Zu D1 [Materielle Arbeitsbedingungen]: Bei diesem Komplex war im Vorjahr unter „Erhöhung der Sicherheit" von einer Asphaltierung der Eulendstr. die Rede. Was ist daraus geworden?
Zu D2 [3.2.20]: Von einer Renovierung der Toilette im Bauteil C Aufg. 9 war schon im Vorjahr mit Terminangabe die Rede. Das Gleiche gilt auch für die unter F6 [4.6.12.]: aufzustellenden Tischtennisplatten aus Beton. Dazu aber kein Hinweis warum keine Realisierung in der Laufzeit des BKV 1975 erfolgte. Außerdem vermissen wir vom Senderöhrenprüffeld RSR konkrete Terminvorstellungen über das Baugeschehen im Tabellenschacht am Aufg. 12

Welche Verpflichtungen wurden abgegeben?

Welche aufgeworfenen Fragen konnten nicht geklärt werden?

zur zentralen Versorgungsleitung. Dieses ist für uns von außerordentlicher Wichtigkeit, da wir als unmittelbarer Anlieger an dieser Baustelle

Anzahl und kurze inhaltliche Darlegung der Vorschläge, die unterbreitet wurden — Anzahl

– zum sozialistischen Wettbewerb, zur sozialistischen Rationalisierung und zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

praktisch mit unseren Räumlichkeiten und Arbeitsplätzen in das Baugeschehen mit einbezogen sind (enorme Staubentwicklung, unmittelbarer Lärm bei Arbeiten mit dem Pressluftbohrer, gelagerte Baumaterialien usw.) Durch beiderseitiges Bemühen (Bauleitung und Druckfeldleitung) war es möglich annehmbare Arbeitsbedingungen im Druckfeld, der gegebenen Bausituation entsprechend, zu schaffen, jedoch scheinen bindende Termine und Vereinbarungen für veränderte Bausituationen nicht zu bestehen.

– zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

– zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

Zu E3/3.3.14.]: Beim Verbessern wird im Allgemeinen ein erheblicher Qualitätsverlust von den Kollegen festgestellt. Diese Tatsache mit dem Hinweis auf Verbesserung nach Inbetriebnahme der neuen Betriebsgaststätte zu entschuldigen genügt keinesfalls.

Welche kritischen Hinweise gab es?

Zu E5/Ab 3.3 25.]: Gegenüber dem Vertrag des Vorjahres fehlen Angaben über Unterstützung bei Eigenheimbau

Wurde ein Beschluß gefaßt? (Wenn ja, zu welchen Problemen?) — ja / nein

Zu E6/Ab 3.3.31.]: Kinderferien - Sommer Platzangebot gegenüber dem Vorjahr:
Kolmin von 600 auf 344 Plätze (hierbei gibt es

Nahm ein Mitglied einer übergeordneten Gewerkschaftsleitung an der Mitgliederversammlung teil? — ~~ja~~ / nein

Wurde durch leitende Mitarbeiter des Betriebes Rechenschaft über den Stand der Planerfüllung und über die Erfüllung der Verpflichtungen im BKV abgelegt? — ja / ~~nein~~

War diese Information ausreichend? — ja / ~~nein~~

Wurden die Mitglieder über den Stand der Verwirklichung ihrer in vorangegangenen Mitgliederversammlungen unterbreiteten Vorschläge informiert? — ~~ja~~ / nein

Sonstige Bemerkungen:

als einzigstes ein Platzangebot für 5. Klasse!
Stollberg von 329 auf 300 Plätze
Warum der Verlust im Platzangebot?

Termin der nächsten Mitgliederversammlung:

6. 11. 75

Datum

Unterschrift des Vertrauensmannes

(516) 2191 Ag 219 P 615 1172 2.600

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
– Bundesvorstand –

Registriert beim Bundesvorstand des FDGB
unter der Nr. 3/74

Protokoll
über die Mitgliederversammlung der Gewerkschaftsgruppe

Name: „Graham Bell" 57 am: 6. 11. 75

Thema: BKV - Diskussion
Teil II

Versammlungsleiter / Funktion

Referent / Funktion

	Anzahl
Mitglieder der Gewerkschaftsgruppe	
Davon nahmen an der Mitgliederversammlung teil?	
Wieviel Mitglieder sprachen zur Diskussion?	

Hauptprobleme der Diskussion: Zu E7/3.3.37]: Sind beim Angebot der Plätze unserer Betriebsheime die Austauschplätze schon abgezogen oder kommen die im BKV-Entwurf avisierten Plätze im Betrieb voll zur Verteilung? Weiterhin betrachtet das Kollektiv es als wünschenswert, Angaben darüber zu machen, wieviel Ferienplätze unserem Betrieb vom FDGB zur Verfügung gestellt werden, wieviel Saisonplätze, wieviel 3 und 4 Bettzimmer.
Zu E8/3.3.44.]: Bei Fragen des Berufsverkehrs zeigt sich in der Aussage gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Aktivitätsverlust.

Welche Verpflichtungen wurden abgegeben?

Zu K7/ Aufgaben der Abteilung]: Woher kommen die Mittel zur Stimulierung des Monatsbesten eines jeden Kollektivs mit einer 50.- M Prämie.
Zu M3/2.3.3.]: Einige Kollegen sind der Ansicht, daß Vorgaben zum Beitritt zur FDJ aus rechtlichen Gründen nicht als Kriterien zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit herangezogen werden können.

Welche aufgeworfenen Fragen konnten nicht geklärt werden?

Zu O1/4.]: Zu der Frage der Initiativschichten besteht die Ansicht, daß sich hier eine Verschleierung mangelhafter Organisation des Produktionsdurchlaufes zeigt.

Anzahl und kurze inhaltliche Darlegung der Vorschläge, die unterbreitet wurden — Anzahl

– zum sozialistischen Wettbewerb, zur sozialistischen Rationalisierung und zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit

Nach Beendigung der ~~[illegible]~~ Diskussion erschien bei uns als Umlauf die Mitteilg. V01 an Z/AGL 10 betrifft „Auswertung d. Diskussion z. Plan 1976". In dieser Mitteilung werden verschiedene, hier diskutierte, Probleme angesprochen. Eine zusammenfassende Einschätzung ergab folgende Feststellungen:

– zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

(1.) Diese Auswertung enthält zwar eine Vielzahl von Erklärungen warum bestimmte Dinge so sind enthalten aber nur geringe Maßnahmen zur Verbesserung oder Alternativvorschläge. Dies gilt besonders für den Punkt Berufsverkehr. Der Hinweis des BVB auf vorrangige Lösung von Verkehrsproblemen in Neubaugebieten

– zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

kann keineswegs als befriedigende Antwort akzeptiert werden. WF feiert in diesem Monat sein 30jähriges Bestehen und die Fragen stehen nicht seit Gestern und Heute. Jedoch wenn dem so ist, welche Vorstellungen hat man zur Lösung des Individualverkehrsproblems zu unserem Werk?

Welche kritischen Hinweise gab es?

(2.) Bestimmte Lebens- und Arbeitsbedingungen tangierende Probleme können nicht einfach mit Hinweisen auf WOV's oder Feststellungen über das Warum beantwortet werden, sondern die Kollegen erwarten hier, gemäß sozialistischer Mitbestimmung klare Lösungswege zu den geforderten Kriterien.

Wurde ein Beschluß gefaßt? (Wenn ja, zu welchen Problemen?) — ja / nein

Nahm ein Mitglied einer übergeordneten Gewerkschaftsleitung an der Mitgliederversammlung teil? — ja / nein

Wurde durch leitende Mitarbeiter des Betriebes Rechenschaft über den Stand der Planerfüllung und über die Erfüllung der Verpflichtungen im BKV abgelegt? — ja / nein

War diese Information ausreichend? — ja / nein

Wurden die Mitglieder über den Stand der Verwirklichung ihrer in vorangegangenen Mitgliederversammlungen unterbreiteten Vorschläge informiert? — ja / nein

Sonstige Bemerkungen:

Termin der nächsten Mitgliederversammlung: 6. 11. 75

Datum

Unterschrift des Vertrauensmannes

(516) 2467 Ag 219 P 64 174 4.250

F. DGB — Beitrag
und Solidaritätsaufkommen

Monat: November 1975

Name	Beitrag	Soli-Marken %
Böhm	9.-	1.50
Frohmann	9.-	1.50
Gusek	6.-	1.-
Kirchhoff	15.-	2.-
Meier	9.-	1.50
Goede	12.-	2.-
Sabin	15.-	2.50
Schmidt	10.-	1.50
Skeide	10.-	2.-
Stümer	9.-	1.50
Holtfreter	3.-	1.50
Briesemeister	9.-	1.50
Urbanski	15.-	2.50
Käppner	12.-	1.50
	143.-	24.-

% 16,8

VEB Werk für Fernsehelektronik

RS 2 - 132020, d. 8.12. 1975
2790 - Flö./Bra.

G r u ß a d r e s s e

an die Wahlberichtsversammlung der A P O - R

Die Kollektive "Heinrich Barkhausen", "Graham Bell", "Rudolf Harbig", "Torricelli" und "Michelangelo" der Abteilung RS 2 wünschen der Wahlberichtsversammlung einen erfolgreichen Verlauf.

Wir sind fest davon überzeugt, daß die Wahlberichtsversammlung in ihrem Arbeitsprogramm und Beschlüssen, ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages, die weiteren Schwerpunkte zur Lösung der gestellten Aufgaben festlegen wird.

Unsere Kollektive werden ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß die gefaßten Beschlüsse mit Leben erfüllt werden und aktiv an der Lösung dieser Aufgaben mitwirken. Hauptaufgabe ist die volle Erfüllung der Planaufgaben und der Lieferverpflichtungen, damit wollen wir unseren Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Republik gemäß den Beschlüssen des VIII. Parteitages leisten.

Kollektiv
"Heinrich Barkhausen"

i.V.
Kollektiv
"Graham Bell"

Kollektiv
"Rudolf Harbig"

Kollektiv
"Torricelli"

Kollektiv
"Michelangelo"

uf. Bell

VEB Werk für Fernsehelektronik

RS, den 28.1.1976
3008 Kr/Vo

Verteiler: RS 1, RS 2, RS 3, RS 4 je 4x, APO 2x, AGO 2x, RS 3x

Auswertung IV. Quartal 1975

	Okt.	Nov.	Dez.	IV. Quart.	kum.
Nicolaus Copernicus	1,18	1,11	1,05	3,34	13,59
Rudolf Harbig	1,02	0,74	0,97	2,73	13,56
Angela Davis	1,14	1,14	1,12	3,40	13,39
Juri Gagarin	1,00	1,04	1,33	3,37	13,35
Graham Bell	1,09	1,07	1,09	3,25	13,30
Lebensfreude	1,04	1,04	1,05	3,13	13,29
Heinrich Heine	1,08	1,10	1,13	3,31	13,29
Heinrich Barkhausen	1,10	1,11	1,05	3,26	13,25
Michael Faraday	1,09	1,10	1,01	3,20	13,24
Raymonde Dien	1,15	1,21	1,23	3,59	13,21
Torricelli	1,00	1,03	1,16	3,19	13,05
Michelangelo	1,00	1,03	1,16	3,19	13,05
Friedrich Engels	1,07	1,16	1,06	3,29	12,83
RS 4	1,04	1,04	1,05	3,13	13,29
RS 2	1,01	0,99	1.08	3,08	13,21
RS 1	1,09	1,09	1,17	3,35	13,41
RS 3	1,11	1,16	1,07	3,34	13,07

Kaiser

Produktionsdurchführung
Senderöhren

FDGB — Beitrag und Solidaritätsaufkommen

Monat: Dezember 1975

Name	Beitrag	Solo-Marken	%
Böhm	3. -	1.50	
Frohmann	10. -	1.50	
Gusech	6. -	1. -	
Kirchhoff	15. -	2. -	
Meier	10. -	1.50	
Poesche	15. -	2. -	
Sabin	10. -	2.50	
Schmidt	12. -	1.50	
Scheide	12. -	2. -	
Steiner	10. -	1.50	
Holtfreter	12. -	1.50	
Briesemeister	9. -	1.50	
Urbanski	15. -	2.50	
Küppner	12. -	1.50	
	151. -	24. -	

% 15,9